R3.70

PROGNOSTICON PHYSICVM ASTROLOGICVM, καθολικόν seu Vniuersale.

Von des nach der Gnadenreichen Geburt vnsers Herrn vnd Heylandes Jhesu Christi 1596. Jhares / vnd seinen vierzeiten vnd 13. Monscheinen Natürliche Eigenschafft vnd witterung / nebens etzlichen andern Bedeutungen vnd zuneigungen nach dem lauff vnd Wirckung der Himmel / Planeten vnd Sternen / aus rechten Natürlichen vnd Himlischen vrsachen / mit fleis gestellet vnd beschrieben

Durch
MATTHÆVM ZEYSIVMPHILOS: ET MED: DOCTOREM vnd PROfessorem Physices in der Vniuersitet Franckfurt an der Oder.

Cum gratia & Priuilegio. &c.

In Verlegung Johan vnd Friedrich Hartman / Buchfürern in Franckfurt an der Oder.

Den Wolgebornen vnd Edlen Herrn / Herrn Ernesto Ludouico / vnd Volcmaro Wolffgango / Gebrüdern vnd Freyhern von Putbuß / des Ehrwirdigen Wolgebornen Herrn / Hern Ludewigen / Weilandt des Ritterlichen S. Johans Ordens Commethern auff Wildenbruch / Seliger gedechtnus / Söhnen / jtzundt in der Vniuersitet Franckfurt an der Oder Studierende / seinen Gnedigen Herrn / offerirt vnd dediciret

Dieses sein Prognosticon sampt den Calendariis Nebens Wünschung eines Glückseligen Newen Jhars.

Matthæus Zeysius Philosophiæ & Medicinæ Doctor vnd *Professor Physices* in der *Vniuersitet* Franckfurt an der Oder.

PROG-

PROGNOSTICON PHYSICVM *Astrologicum* Vber das 1596. Jahr/ Nach der Gnadenreiche Geburt Jesu Christi.

Das Erste Capittel.

Von Natur vnd Eigenschafft dieses 1596. Jahrs / in gemein / *Ex Generalibus eius Constellationibus,*

ES wirdt in den Jherlichen Prognosticis Catholicis oder Vniuersalibus / die Natürliche Eigenschafft eines Jedlichen Jhars billich mit allem fleiß erstlich / Ex generalibus eius Constellationibus, tanquam magis Communioribus causis, betrachtet / auff das man daher wissen vnd verstehen mag / Ob das Jhar in gemein mehr zur Werme oder Kelte / mehr zur Feuchtigkeit oder Truckenheit inclinirt sey / daher dann hernachmals viel andere bedeutung am gewitter der vier zeitten / an Fruchtbarkeit vnd Vnfruchtbarkeit der gewechß vnd früchte der Erden / an gesunder vnd vngesunder lufft / vnd was desgleichen zuneigungen etwa mehr sein / genommen vnd verstanden werden können. Es erwehlen derwegen auch die Astrologi alzeit aus den Sieben Planeten Jherlichen einen Regenten des Jhars welcher Dominus anni von jhnen genandt wirdt / vnd welcher solche gemeine bedeutung vnd zuneigung des Jhars nach seiner natur vnd Eigenschafft sol anzeigen. Wie aber derselbige Regent etwa erwehlet sol werden / seint sie nicht einig / vnd haben etliche gar seltzame rationes vnd opiniones sine vllis veris causis physicis & Astrologicis daher einer dann in einem Jhar diesen / der ander baldt einen andern Planeten / einer Martem welcher hitziger / der an-

der Saturnum / welcher kalter Natur vnd Eigenschafft ist / zum Regenten des Jahrs / ja etzliche zwen oder mehr Planeten / auch gar vngleicher Natur vnd eigenschafft zugleich thuen erwehlen / vnd wie warlich wegē dieser vnd vieler anderer nichtiger vnd irriger meinung Astrologia / welche ist non ignobilis pars Physicæ doctrinæ fast auch nichtig vnd verechtlich gemacht. Es ist aber ex veris Physicis vnd Astrologicis rationibus leichtlich zuermessen vnd zuuerstehen / das eines jedlichen Jhars Natürliche Eigenschafft / besser nicht mag noch kan erkant werden / als aus dem Natürlichen lauff vnd Stand der drey Obersten Planeten Saturni / Jouis vnd Martis / vnter den Zwelff gebildeten Himlischen zeichen des Zodiaci / vnd aus jhren Aspectibus so sie vnter einander haben. Dann dieweil diese Planeten viel längsamer in jhrem lauff sein / als die andern / können sie solche verenderung der zeit vnd vnderscheit Natürlicher Eigenschafft der Jharen am gewitter / vnd vielen andern algemeinen bedeutung anzeigen vnd fein gleichsam demonstrirn. Dann wie die Sonne mit jhrem auff vnd absteigen im Zodiaco oder Thierkreyß verursachet kelt vnd werme / feuchtigkeit vnd truckenheit / vnd bringet andere verenderung vnd vnderscheit der vier zeiten im Jhar / das alle dinge nuhn grünen / blühen / vnd zunehmen / nuhn aber wider baldt verwelcken / abnehmen vnd vergehen: Also verursachen die Obersten Planeten auch mit jhrem auff vnd absteygen in gemelten Thierkreyß grosse verenderung der zeit vnd Jharen / an kelt werm / feuchtigkeit vnd truckenheit auch vielen andern dingen / wie solches auch fein zuuerstehen gibt / der Hochweise Heidnische Philosophus Aristoteles Lib. 2. de gener. & corrupt. cap. 9. Es ist aus den dreyen gemelten obern Planetē / der aller Oberste Saturnus genant / secundum motum Longitudinis in Zodiaco viel Jhar bisher gewesen / Septentrionalis, zenith seu vertici nostro admodum propinquus, das ist / er ist im Thierkreiß gegen Mitternacht zugestanden / vnd an vnserm Scheidelpunct fast hoch erhaben gewesen: Derwegen er dann mit kelt / frost reiff / schne / hagel kalten regen / scharffen mutwechtigen Winden / vnd grossen gewesser / viel Jhar nach einander hat erhalten / daher an

vielen

vielen dingen grosser schade vnd mangel ist vermercket worden/vnd ist solche kelt den aufs schlahenden Bewmen / vnd dem Weinstock alhier zu Landen fürnemblichen sehr schedlich vnd hinderlich gewesen / dieweil dieselbige mehr werme bedürffen/als die Saat/ welche in solchen zeiten / da der Früling vnd Sommer küle frisch Wetter haben / offt viel besser fort kommet vnd weniger schaden enpfehet. Es ist aber solche wirckung vnd bedeutung dieses Obersten Planeten Saturni desto stercker vnd mechtiger gewesen / dieweil der ander Jupiter dagegen nuhn etzlich Jhar Meridionalis & procul à vertice remotus, gegen Mittag zu/ weidt von vnserm Heubtscheitel gestandē/vnd im vnder theil des Thierkreiß seinen lauff gehabt / da er dann seine güttige Eigenschafft in diesen mitternechtigen landen wenig erweisen hat kōnē. Vnd ob gleich wie zuuor gedacht/ die liebe Sonne mit jhren auff vnd absteygen im Thierkreiß / ist die fürnembste vrsach/ das im Jhar nun kalt nun warm / jetzt sehr feucht oder baldt drucken wetter ist/ Item das alle ding jtzt grünen / blühen / zunehmen vnd reifen baldt aber verwelcken / verdorren / abnehmen vnd gentzlich vergehen: Jedoch seint der anderen Planeten lauff von Gott dazu auch geordnet/ das sie gleichfals mit jhrem auff vnd absteygen /suo accessu & recessu in Zodiaco, der Sonnen krafft vnd wirckung bißweilen vermehren vnd stercken / bißweilen aber auch mercklichen verhindern vnd schwechen.

Vnd gleich wie Saturnus suo ad nostrum verticem accessu ist Causa potissima frigoris vehementioris & corruptionis: Also ist dagegen Jupiter Causa adiuuans Caloris & generationis rerū daher er dann auch den namen hat quasi Iuuans pater dictus.

Wie aber aus dem Lauff der beiden Obersten Planeten zuersehen ist / wirdt der Himmel gleichsam hinfort sich vmbkehren/ dieweil Jupiter in diesem 96. Jhar ad Arietem kommet/nach Mitternacht sich wendet im Zodiaco hinauff steiget / vnd vns gleichsam etwas neher kommet: Dagegen aber Saturnus welcher zwar jetzt noch Septentrionalis ist / Jedoch von Jhar zu Jhar / mehr nach Mittag sich thut wenden / von vnsern Zenith oder Vertice abweichet / vnd

propter iſtum a nobis receſsū weniger kelt vnd froſt / ſonderlich im Früling vnd Sommer verurſachen wirdt können. Es wirdt aber in ſpecie zuſagen / die Natürliche Eigenſchafft dieſes 96. Jhars / wie aus dem lauff der drey obern Planeten zuuerſtehen / zimlich warm vnd ſonderlich drucken ſich erzeigen / dieweil erſtlich Saturnus vnder dem Zeichen des gebildeten Himliſchen Lewens noch ſeinen lauff hat / vnd hernach Jupiter das gantze Jhar vber / mit dem gebildeten Himliſchen zeichen des Wieders auff vnd niedergehet / auch letzlich Mars Septentrionalis vnd in motu Directus iſt / in acceſſu ad verticem in ipſa revolutione, Vnd wann aus den Sieben Planeten einer zum Regenten dieſes Jhars / wie die Aſtrologi pflegen / erwehlet ſol werden / iſt ſolchs Regiment dem Marti billich zuzueignen / dieweil er in den ſtellen vnd ortern der beiden andern oberſten / die meiſten dignitates eſſentiales hat / ſelber auch in acceſſu iſt / Septentrionalis, in motu Directus. Es bedeut aber Mars ein Herr vnd Regente des Jahr / nach der Aſtrologorum meinung / warme / hitzige / truckene lufft / ſonderlich den Sommer vber / viel donner wetter / plitz vnd fewrige einſchlege / Brandtſchaden / vnd das die Waſſerſtröme vnd pfüle werden klein werden / vnd auſstrengen: Bedeut hernach hitzige Peſtilentziſche Feber / vnd ander dergleichen gefehrliche kranckheiten / welche die Menſchen hin vnd wieder plötzlichen vberfallen vnd tödten werden. Bedeut letzlichen Krieg / empörung / Blutuergieſſen / verherung vnd verwüſtung vieler Lender / vnd wirt ſolche bedeutung dieſes Planeten geſtercket durch den Saturnum / welcher zu Sommerzeit im Iulio mit dem Marte auff vnd vndergehet / der Allmechtige ewige gütige vnd Barmhertzige Gott / wolte alle böſe bedeutung gnediglichen von vns abwenden.

Das Ander Capittel.

Von

Von Natürlicher Eigenschafft des Winters

Constellationibus, verenderung der lufft vnd Monschein dieser zeit des Jhars.

GLeich wie die H. Christliche Kirche jhr Jhar vom H. Christag oder geburtstag jhres einigen Erlösers vñ Seligmachers anfehet: Also fahen die Astrologi Ciuilischem gebrauch nach das Jhar nicht vnbillich / auch vom Winter oder Solstitio Brumali, das ist vom kürtzten tag / & accessu Solis ad nos ahn / vnd ist zur zeit der geburt Christi das Solstitium Brumale noch nicht gantze drey tage vor dem Christag hergangen. Aber jtzundt seint nach dem alten Calender wol 13. tage zwischen dem H. Christag vnd dem Solstitio, derwegen propter istam Solstitiorum anticipationem der Christag im Newen Calender auff zehen gantzer tage verschoben / vnd gleichsam hinauff gerücket / das also der Christag / wie auch alle andere vnbewegliche Festage der lieben Heiligen / vnd Merterer gantzer zehen tage / im Newen Calender ehe gehalten vnd gefeyret werden / als nach dem alten Calender geschicht. Es wirdt aber dis Jahr der 12. tag nach dem alten / vnd der 22. tag Decembris nach dem Newen Calender sein / dies Solstitij Brumalis welcher der aller Kürtzte tag im Jhar ist / vnd alhier in der Marck / do der Polus Brumalis bey 52. gra. hoch ist / der kurtzte tage sein 7. stun. vnd eine halbe wo aber der Polus ein gra. höher ist / da seint es 7. stun. vnd ein virtel Dañ je höher der Polus ist / je kürtzer dagegen ist der tag zu Winters zeit / in diesen mittnechtigen landen. Es gehet die liebe Sonne dē winter vber auff mit den gebildeten Himlischen zeichen des Steinb. vnd wasserm. welche seint kalter vnd zum theil feuchter natur: Derwegen dan auch die natürliche eigenschafft des winters ist kalt / vñ anfenglich wegen des Steinb. mit welchē nach den Solstitio die Sonne auff vñ vntergehet / truckē vnd frostig / letzlich aber auch feucht vnd schlipperig / wegen des wassermans / vnd hilffet zu der kelte des Winters sehr viel die gar kurtze taglenge vnd das die Sonne von vnserm Heuptscheitel so gar fern abgewichen / vnd den Erdtboden in diesen landen mit jhren

stralen

stralen oblique bescheinet vnd berühret. Es können aber auch Planeten kalter Natur als da seint fürnemblich Saturnus vnd Mercurius die kelt im Winter bißweilen sehr vermehren vnd stercken: gleich wie dagegen Planeten hitziger Natur/ als da seint Jupiter vnd Mars sonderlichen in leone die kelt viel können lindern. In der Figur des Winters ad ingressum Solis in primum punctũ dodecatemorij ♑ seint Venus vnd Mercurius occidentales gehen heliace mit dem ♑ vnder/ desgleichẽ seint auch occidentales á sole Iupiter vñ mars, sed longiori interuallo distantes gehẽ auch heliacè vnder/ Jupiter mit dem ♓ vnd ♂ mit ♉ Saturnus mit dem Monde seint orientales gehen vmb mitternacht heliacè auff/ vnd bedeuten einen zimlichẽ kaltẽ vnd frostigẽ Winter/ welcher anfenglich wirdt sein schön/ kalt drucken vnd frostig/ letzlich aber auch zimlich feucht vnd windig/ von schne regen vnd sturmwinden/ Wie aus den specialibus Constellationibus, eines jdlichen Monscheins/ die verenderung des gewitters klerlicher zuuernehmen sein wirdt.

Verenderung der Lufft im Winter.

DEr New Jenner gehet an mit dem 20. tag nach dem Alten vnd 30. Decembris nach dem Newen Calender vngefehr vmb 8. vhr nach mittag/ als dann beide grosse Himlische Lichter im 8. grad ♑ zusammen kommen/ wirdt kalt wetter mit bringen wie Saturnus in △☉ vnd ☿ anzeiget der △♂☉ im Ersten viertel wirdt die kelt wenig lindern/ sonderlich weil der newe Monde mit dem Joue auff den Abendt heliace vndergehet/ vnd schön wetter bedeut: So zeiget der Heliacus occasus veneris cum capricorno in ✶♃ gegen dem Vollmon schön kalt wetter/ desgleichen auch im letzten viertel der Heliacus occasus Iouis in ✶☉ schön wetter mit frost.

Der Newe Hornung gefelt den 19. nach dem alten/ aber den 29. Iannuarij nach dem Newen Calender/ vnd geschicht die zusammenfügung beider Lichter im 9. grad ♒ in signo humido & ventoso de

natura

natura ♄☿ wirdt derwegen baldt schne vnd windt herfür bringen/dieweil der monde auch mit der Venere heliace vntergehet in □♂ doch kan vmb Pauli bekehrung des alten Calenders der heliacus occasus ♐ vnd ☽ die lufft wiederumb sereniren vnd Mars im ersten viertel/die kelte lindern/vnd vnbestendig wetter/ mit etwas Sonnenschein mitbringen / darauff im Vollmon der Achronicus ortus Saturni in ☌☿ wieder mit frost / vnd schne wirdt anhalten/ das letzte viertel aber wirdt seltzam wetter mit vngestümen winden herfür bringen / wie aus den Aspectibus Planetarum □♂☉. □♂☿. ☍♄☾. ☍♄☿ zuuerstehen.

Das Dritte Capittel.

Von des Frülings Natürliche Eigenschafft/ *Constellationibus*, Witterung vnd Monschein.

DEr Früling ist die allerlieblichste vnd angenembste zeit / im gantzen Jahr/derwegen die Astronomi das Jhar dauon fürnemblichen anfangen: Die Natürliche Eigenschafft dieser zeit ist mehren theils feucht / dieweil die liebe Sonne / vns die wir gegen Mitternacht wohnen / immerdar etwas neher kommet / die Winterliche kelt zerstöret / die lufft vnd den Erdtbodem erwermet / vnd eroffnet/die schne vnd Eyß zerschmeltzet / dauon die feuchtigkeit entstehet. Vnnd hat die Sonne den Früling vber jhren auff vnd niedergang/ mit den dreyen gebildeten Himlischen zeichen des Zodiaci, nemblichen der Fische / des Wieders vnd deß Stiers / welche seint mehrentheils feuchter vnd warmer Natur/jedoch etwas vngleich/daher dann der Anfang des Frülings im Martio nach dem zeichen der Fische de natura ♓ vnd ☿ ist feuchter wermer vnd windiger Eigenschafft: Das mittel im Aprill ist nach dem Wieder de natuta ♂ & ☉ etwas mehr truckner vnd warmer Natur: der letzt theil aber im Majo, ist nach dem Stier de natura Veneris & Saturni, frisch kül/ vnd trucken. Es können aber auch andere Planeten warmer Natur / die natürliche werm des Frülings krafft vnd wirckung der Sonnen vnd gedachter

Gestirn mehren vnd stercken/oder auch bißweilen merklichen hindern.

In der Reuolution oder Figur so auff den eingang der Sonnen / in den anfang des Widers gestalt wirdt / seint fast alle Planeten ♄ ♀ ♂ ☿ occidentales à sole, das ist sie gehen nach der Sonnen heliacè vnder Saturnus aber wiewol er auch Occidentalis ist/gehet fast noch Achronicè auff/ Es zeiget aber dieser positus Planetarum ahn/das der Früling diss Jhar wils Gott/werde zimlich gut temperirt wetter habē/nicht zu feucht oder zu truckē sein/sondern seine natürliche eigenschafft mehrentheils behalten / vnd werden Iupiter vnd Mars welche nicht weit von der Sonnen / die werme mehren vnd stercken/ so zeiget Venus auch mit jhrem heliaco occasu vnd dem Siebrn gestirn fruchtbare warme regen/ wie aus den particularibus Constellationibus in einē idlichen Monat solches wirdt besser erkant werdē.

Verenderung der Lufft im Früling.

DEr Newe Mertzschein gehet zimlichen frue diss Jhar vor dem Aequinoctio her / vnd geschicht den 18. nach dem alten/ vnd den 28. Februarij nach dem Newen Calender / vmb 4 Vhr vor mittag/ das die beide Himlische liechter im 8. grad. ♓ zusammen kommen / welches zeichen ist feuchter / kalter vnd windiger Natur/ derwegen der Anfang des Frülings wirdt noch fast winterichte vnd kalt sein / vnd bedeut sonderlich der Achronicus ortus Saturni in □ ♂ vnd ☍ ☿ im anfang vngestüm wetter / gross windt / vnd starcke lufft/ das erste virtel mag vielleicht etwas stiller sein/dieweil Venus vnd Iupiter miteinander heliacè vntergehen in ✶ ♂ Im vollmon bedeut der Achronicus ortus ♄ vnd des ☽ kalt windt vnd starcke Mertzenlufft/ aber gegen dem letzten virtel / ist zimlich warm vnd windig wetter zu hoffen/ dieweil ♄ ♀ ☿ heliacè vntergehen.

Der Newe Aprill trit ein den 18. Martij nach dem alten / aber den 28 nach dem newen Calender/vmb 7. vhr auff den abendt / do Sonn vnd Monde im 8 gr. ♈ zusammen kommen /welches zeichen ist warmer vnd truckener natur/vnd dieweil Iupiter mit der Sonnē Cosmicè auffgehet in ✶ ♂ wird dadurch zimlich gut warm wetter bedeutet/

tet/doch windig vnd vnstet/sonderlich nach dem ersten virtel wan der monde den ☽ erreichen wirdt/vnd frische lufft erregen/ vieleicht nicht ohne regen vnd windt: Im vollmon ist zimlich gut warm wetter zu hoffen mit fruchtbaren regen/ wan der monde im ♏ wirdt Achronicè auffgehen in ♌ ☿♀ im letzten virtel ist zimlich trucken doch kül wetter zu hoffen/ dieweil der monde mit dem ♐ in ♎ ♄ balde heliacè beginnet auffzugehen/ jedoch mag leicht die □ ♄♀ auch kalt regen oder schnegrauppen mit vndermengē/vñ ein april wetter verursachen.

Der Newe Mey den 17. Aprilis nach dem alten Calender vmb den mittag geschicht in 7. grad. ♉ wirdt anfenglich schön warm windig trucken wetter mitbringen/ wie der Cosmicus ortus ☿ in ☌ ♂ anzeiget/vnd wirdt baldt darauff der Newe Monde bey dem Abendstern vnd Marte sich sehen lassen/vnd mit jhren auch mit dem Orione vnd hyadibus heliacè niedergehen/ darauff baldt warme regen mit donner folgen können/ im ersten virtel findet sich der Monde baldt zum Saturno wirdt küle trucken wetter geben/ Im vollmon aber ist gut wetter mit warmen meyen regen vnd sonnenschein zu hoffen/ dieweil der ☌ ♐♀ vorhergehet/ Im letzten virtel ist ein vngewitter von donner/hagel windt vnd regen zubefürchten/ dieweil der Monde in ♍ ♄ vnd baldt darauff mit dem ♐ in □ ♂ heliace auffgehet.

Der New Monschein welcher den 17. tag Maij nach dem alten Calender geschicht vor mittag im 6. grad. ♊ ist ein Einkomling oder Embolismalis lunatio, dieweil zwey plenilunia oder Vollmon im Majo einfallen/ vnd der Versiculus veterum, In quo complectur mensi lunatio detur, nicht de fine lunationis, sondern de complemento Lunæ, id est plenilunio sol verstanden werden/wie dann auch was die Græci πανσέληνον nennen thuen/ die Lateinischen recht complementum Lunæ interprætiren. Es wirdt aber dieser new monschein/welcher gleichsam für den andern Meyscheine zu halten/viel vngewitter erregē von donner/hagel/platzregē vnd starcken lufft/wie dan baldt anfenglich dergleichē vngewitter drewet die □. ♄☉ vnd vmb die Himmelf. der heliacus occasus des monden mit dem ♂ vñ ♀ in ♋ in □ ♐ vnd drewet das erste virtel auch vngewit. donner vñ

regen propter □ ♄ ☿. □. ♃ ♂ wie dann auch im Vollmon dergleichen wetter anzeiget die ☌ ♂ ♀ in □ ♃ Aber das letzte viertel wirdt sich zu standthafftigen schönen vnd heissen wetter schicken / dieweil der Monde baldt mit dem Ioue heliace vnd Mercurius cosmicè auffgehen.]

Das Vierde Capittel.

Von des Sommers Natürliche Eigenschafft/ *Constellationibus*, Monschein vnd Witterung.

DEr Sommer fehet ahn mit dem Solstitio æstiuo, welches geschicht den 12. Iunij. nach dem alten Calender oder den 22. nach dem Newen/ Dieser ist der lengste Tag im gantzen Jhar/ vnd erstrecket sich alhier da der polus ist 52. grad hoch/ auff 16. stund. 30. minuten: Wo aber der polus ist ein gradt höher / da seint es 16. stund. 42. min. denn je höher der polus ist in den mittnechtigen landen/ je lenger ist der Tag im Sommer. Die Natürliche Eigenschafft des Sommers / ist heiß vnd trucken / dann die liebe Sonne zu dieser zeit des Jhars / am höchsten kommen / vnd giebet jhre stralen gleich herunder / vnd erwermet die lufft vnd alle andere Element krefftiglichen.

Es hat aber die Sonne den Sommer vber / jhren auff vnd vndergang mit den dreyen gebildeten Himlischen zeichen der Zwilling/ des Krebs vnd des Lewens / in stellato Zodiaco, aus welchen / das zeichen der Zwilling / ist temperirter warmer vnd etwas feuchter Natur/vnd also ist auch das wetter im Iunio. der Krebs ist kül vnd feucht/ vnd also ist die Lufft im anfang des Iulij bis auff Margarethen/ der Lew ist heis vnd trucken / mit welchen auffgehen beide Hundstern/derhalben auch der letzte theil des Iulij, vnd der gantze Augustus, seint heisser vnd truckener eigenschafft. Es können aber auch andere Planeten hitziger Natur / als da seint fürnemblichen Mars vnd Iupiter der Sonnen wirckung stercken / vnd die werme im Sommer vermehren/ gleich wie dagegen Planeten kalter Natur / dieselbe werme des Sommers / können wiederumb temperirn / auch die truckenheit hindern vnd mindern.

In

In der Figur auff den eingang der Sonnen / in den anfang des Krebs / gehen Mars vnd Venus mit dem Lewen vnd Hundstern heliacè vnder / bedeuten hitzig wetter / Saturnus folget jhnen baldt / bedeut trucken wetter / vnd Iupiter mit seinem heliaco ortu bedeut schön wetter / derwegen der Sommer wils Gott / dis Jhar wirdt zimlich heiss / schön vnd trucken wetter haben / wie dann auch ex specialibus constellationibus vnd witterung der Monschein / so zu diesen theil der Jahr gehören / zuuerstehen sein wirdt.

Verenderung der Lufft im Sommer.

DEr Newe Brachmon folget baldt nach dem Solstitio, nemblichen den 15. nach dem Alten vnd den 25. Iunij nach dem Newen Calender / geschicht im 4. grad. ♎ bedeut baldt anfenglich schön heiss wetter / dieweil Iupiter heliacè in ✶ ☉ auffgehet / vnd der Monde baldt mit ☌♀ heliacè vntergehet / das Erste viertel zeiget auch schön heiss vnd trucken wetter / wo fern nicht bald vmb oder nach Johannis ein vngewitter mit donner vnd wetter leuchten der heliacus occasus ♀ in □♐ herfür treibet / darauff doch baldt wiederumb schön warm wetter folget.

Im Vollmon drewet der Heliacus occasus ♄♀ donner vnd regen / darauff doch baldt gegen dem letzten viertel / wieder schön vnd heiss trucken wetter zu hoffen / dieweil der Monde mit dem ♐ in △♌ heliacè auffgehet.

Der New Hewmonde / wirdt entzündet in 3. grad. ♋ da die Aselli sein in Cancro, welche Iupiter mit einem geuierten schein anblicket / derwegē baldt anfenglichen ein vngewitter von donner / plitz vñ regen sich erheben wirdt / darauff baldt wiederumb schön warm vnd trucken wetter folgen wirdt / dieweil Mars vnd Mercurius heliacè miteinander vntergehen / aber im ersten virtel hat man wiederumb viel wetterleuchten zugewartē propter □♐☉ doch mehrentheil mit schönē truckenen wetter / dieweil ♄♀ heliacè vntergehen. Aber im Vollmon wirdt es ohne ein gros vngewitter / von donner vnd fewrigen einschlegē

nicht abgehen / dieweil ♄ ♂ miteinander heliacè vntergehen / wirdt doch die lufft mehr zum truckenen wetter geneiget sein / wie dann auch gegen dem letzten virtel der heliacus ortus ☽ in △ ♄ ♂ ♀ schön warm trucken wetter anzeigen.

Der New Augstschein / welcher den 13. tag Augusti nach dem alten Calender wirdt angehen vnd geschehen im 7. gradt der ♍ bedeut warm schön trucken vnd windig wetter / dieweil Mercurius Cosmicè auffgehet in △ ♐ doch mag gegē dem ersten viertel sich leichtlich donnerwetter erheben / darauff baldt wiederumb schön warm trucken wetter zugewarten / dieweil Saturnus in △ ♐ Cosmice auffgehet / im Vollmon aber wirdt es ohne grosse vngewitter von donner / vnd starcken winden nicht abgehen / dieweil Saturnus mit der Sonnen Cosmicè auffgehet / darauff wieder vmb Egidij gegen dem letzten virtel schön warm trucken wetter zuhoffen / dieweil der ☽ mit dem ♐ heliacè fast noch auffgehet / vnd wirdt nach dem letzten virtel heliacus ortus ♄ ♀ in △ ♐ den Sommer mit truckenen wetter vnd starcken winden schliessen.

Das Fünffte Capittel.
Von des Herbsts Natürlicher Eigenschafft / *Constellationibus*, Monschein vnd Verenderung der Lufft.

DEr Herbst fehet an mit dem Aequinoctio autumnali, welches geschicht diss Jhar den 13. tag nach dem alten / vnd den 23. tag Septembris nach dem Newen Calender / da Tag vnd nacht zum andern mahl sich wiederumb auff 12. stunden vergleichen. Die Natürliche Eigenschafft des Herbsts ist trucken / dieweil wegen vorgehender Sommerhitze die feuchtigkeit in der lufft vnd auff den Erdtboden verzehret ist / wie solches Ptolomæus fein zuuerstehen giebet / da er sagt / Autumnus siccior est, quia per æstum præteritum, exhaustæ sunt humiditates, Es beginnet die liebe Sonne nun mehr

mehr von vnd nach mittag sehr zuweichen / verkürtzet die tage / vnd giebt jhre stralen vrgleich herunter / darumb auch die werme von tage zu tage abnimbt / vnd die lufft küler vnd frischer wirdt / Ist anfenglich / trucken vnd windig im Septembri / wann die Sonne mit dem Bildniß der Himlischen Jungfrawen jhren auffgang hat / im Octobri etwas mehr temperirt / windig vnd feucht / wie das zeichen der wage / welches dazumal mit der Sonnen auffgehet / letzlich im Nouembri kalt vnd feucht wie das zeichen des Scorpij : Es können aber andere Planeten solch gewitter bißweilen viel endern / nach deme diese oder andere Constellationes mit der Sonnen in einem jeglichen Monat einfallen / wie hernach sol meldung geschehen.

In der Himlischen Fygur / welche auff den ingressum Solis in principium ♎ gestalt kan werden / gehen Mars vnd Venus heliacè vnder cum stellis ♍ de natura ☿ desgleichen gehen ♄ vnd ☿ heliacè auff cum ♍ Iupiter aber gehet cum asterismo Arietis Achronicè auff Retrogradus, welcher positus planetarum bedeutet einen sehr windigen / vngestümmen Herbst / doch mehr trucken vnd warm / als kalt vnd frucht.

Verenderung der lufft im Herbst.

DEr New Herbstschein gehet kurtz vor dem Aequinoctio her / geschicht den 12. Septembris nach dem alten Calender vmb 5. vhr vor mittag / da die beide Himlischen Liechter im 29. gradt ♍ zuhauff kommen / vnd bedeuten baldt anfenglich sehr windige / vnbestendige lufft / doch zimlich warm vnd trucken / dieweil ♄☿ heliace auffgehen / vnd der new Monde balde mit dem ♂ vnd ☿ heliace vntergehen / Im ersten virtel bedeut der Cosmicus ortus Veneris warme winde vor mittag vnd regen / desgleichen bedeut gegt dem Vollmon der heliacus ortus ☿☿ windt vnd regen : gegen dem letzten virtel hat man zimlich warm trucken / aber sehr windig wetter zugewarten / dieweil Mercurius Cosmice auffgehet / vnd mit dem Marte conjungirt wirdt.

Der

Der New Weinmon gehet an nach dem alten Calender den 11. tag Octobris vmb 3. vhr nach mittag / vnd geschicht die zusammenkunfft beider Himlischer Lichter im 28. grad. ♎ vnd dieweil Mars Cosmicè mit der Sonnen auffgehet / hat man noch zimlich warm wetter zugewarten / aber sehr vngestüm von starcken winden / dieweil auch Mercurius in ☌ ♐ heliacè vntergehet. im Ersten virtel bedeutet der Achronicus ortus Iouis vnbestendig warm / sehr windig wetter / nicht ohne regen / vnd sturmwinden / sonderlich auch gegen dem Vollmon / dieweil Iupiter in opposito aspectu Martis achronicè auffgehet / welcher positus dieser Planeten kan donner vnd dergleichen gross vngewitter herfür treiben auch vngewönliche meteora, chasmata, Cometen vnd dergleichen in der Lufft verursachen / gegen dem letzten virtel hat man regen vnd winde zugewarten / dieweil Venus heliacè auffgehet in ✶ ♍ aber nach dem letzten virtel wirdt die lufft begnnen zimlich kalt zu werden / wie der heliacus ortus ♄ in ✶ ☉ anzeiget.

Der New Wintermon gefelt den 10 Novembris nach dem alten Calender vmb 1. Vhr vor mittag / vnd geschicht im 28. grad. ♏ bedeut kalte feuchte lufft vnd schne oder regen / wie der heliacus ortus ♂ in ✶ ♄ anzeiget / so hat man auch gegen dem ersten virtel trüb kalt windig wetter nicht ohne regen oder schne zugewarten / dieweil Mercurius heliacè in □ ♄ vntergehet / im Vollmon wirdt die lufft auch feucht trübe windig vnd vngestüm sein / wie Mercurius retrogradus mit seinem heliaco occasu in ✶ ♀ anzeiget: So bedeut auch das letzte virtel feuchte windige vngestümme lufft / dieweil Venus in ☌ ♐ heliacè vnd Mercurius in □ ♄ Cosmicè auffgehen / Beschleust also der Herbst wie er angefangen / vnd fast durch vnd durch gewittert hat / mit windigen seltzamen vngestümmen wetter.

Der New Christmon / welcher den 9. tag Decembris nach dem alten Calender geschicht / gehöret zu dem Winter des folgenden Newen Jhars 1597. Dauon wils Gott zu anderer zeit gesaget kan werden.

Das

Das Sechste Capittel.

Von den fürnembsten *Constellationibus* dieses Jhars / Welche vngewönliche *Meteora* wircken vnd verursachen können.

DAs die Himlische Cörper/ Sonn Monde / auch die andere Planeten vnd Sternen durch jhren lauff / Liecht vnd vnbegreifflich Influents allerley Meteora in der Lufft wircken/ vnd verursachen: Solches wirdt in Physicis gelehret vnd von Aristotele vnd andern Naturkündigern erwiesen: Es bezeuget es auch die tegliche erfahrung. Es seint aber gleichsam zweyerley Meteora etzliche gewönliche / als Wolcken/ nebel / regen/ schne/hagel/taw/reiff/ winde/ schiessende sterne/plitz donner/ vnd dergleichen / welche in den Himlischen Cörpern alle Jhar teglichen gleichsam gewircket werden/ vnd derwegen fast also gewönlich sint/ das man jhr nicht viel aehtet: Etzliche aber sint etwas mehr vngewönlicher / als fewrige gesichte / welche man Chasmata nennet/ Cometē/ viel Sonnen oder Monden/ Erdbiedem / grosse hefftige Sturmwinde / gros gewesser / vnd dergleichen/ welche nicht so gar teglichen vnd offt geschehen/ vnd derwegen auch vngewönliche mögen genant werden / dieweil sie auch von vngewönlichen Constellationibus, welche nicht gar offt sich zutragen / gewirckt vnd verursachet werden. Von den gewönlichen Meteoris vnd jhren vrsachē/ ist in erklerung der vier zeiten vnd jhrer witterung bisoher gehandelt: Was aber nun etwa die vngewönlichen anlanget / welche sonderlich auch wol in acht zunehmen seint / Dieweil nach der Weissagung Christi Lucæ 21. in den letzten zeiten vor dem Jüngsten Tag derselbigen viel in der lufft vnd anderē Elementen entstehen vnd gesehen werden sollen: Zeigen die Costellationes planetarum an / das in diesem Jahr fürnemblich etzlich aërea oder auch ignea aus den vngewönlichen sich erzeigen werdē/ vnd insonderheit nach vnterscheidt der vier zeiten dauon zureden: Bedeut erstlich im Früling der heliacus ortus Saturni in ♌ ☉ mitten im Meyen / wie

auch der heliacus ortus Iouis in □♂ am ende des Meyens etzliche schwere vngewitter von donnerwetter/ hagel/ starcken platzregen vnd Winden / welche dem getreidig in der Blüt auch der Eichenblüt werden hart zusetzen vnd schaden zufügen: So bedeut hernach im Sommer der heliacus occasus Martis vnd Veneris in □♐ im anfang des Iunij vnd der heliacus occasus Saturni, Martis Mercurij in △♐ etzliche schreckliche donnerwetter/ plitz vnd fewrige einschleger: letzlich im Herbst bedeut auch der heliacus ortus ♄☿ in △♐ vnd der Cosmicus ortus ♂☌☿ mit der Sonnen / das viel Exhalationes siccæ das ist hitzige truckene dunste werden den Herbst vber in die lufft erhaben werden / vnd sich samlen / dauon nicht allein grosse hefftige Sturmwinde/ welche zu wasser vnd zu lande grossen merklichen schaden thuen werden / vnd sonderlich die früchte an den Bewmen vnd am Weinstock beleidigen/ sehr abreissen vnd abwerffen: Sondern das auch sollē etzliche Chasmata oder auch ein Cometstern werde gesehen werden / dieweil sonderlich die zeit der Herbst zur erscheinung solcher vnd dergleichen vngewönlichen meteoren dienstlich vnd bequem ist.

Das Siebende Capittel.
Von der Finsternis des Monden in diesem Jhar.

ES wirdt dis Jhar/ vber vnserm horizont nur eine Finsternis/ nemblich am Monde gesehen könnē werdē/ vnd wie die Astronomische Rechnung aus den Tabulis Prutenicis mit fleiß angestalt/ thut anzeigen/ wirdt dieselbige geschehen am andern Tag/ nach dem Alten/ vnd am 12. tag Aprilis nach dem Newen Calender/ also das das Mittel oder die gröste verdunclunge alhier zu Franckfurth an der Oder wirdt sein vnd einfallen vmb 8 vhr 40 minuten auff den Abendt/ nach der Sonnen vntergang: do der Monde den halbē theil seines liechtes von dem schatten der Erden wirdt beraubet sein/ dann 6 punct vnd 5 min. an dem gantzen Cörper des Monden/ obscurirt vnd

verdun-

verdunckelt werden. Der Anfang wirdt sein vmb 7. vhr 25. minuten: das ende aber vmb 9 vhr 58 minuten/ das ist/ fast vmb 10 vhr in der Nacht/ als dann der Monde gantz volkomlich an seinem liechte/ wiederumb wirdt gesehen werden.

Es wirdt aber zur Mittelzeit der Finsternis/ do die gröste verdunclung geschicht/ mitten am Himmel stehen/ der 28. grad. ♌ vnd im Auffgang der 11 gradt Scorpij nach der Obersten Spher/vnd wird also der verfinsterte Monde gegen dem Auffgang vnd mittag im zwelfften hauß des Himmels im 23 grad. der Wage/ noch sub Asterismo virginis gesehen werden/ vnd seint also Regenten vber den ort der Finsternis Mercurius vnd Saturnus, aus welchen Saturnus oben am Himmel stehet im zehenden Hauß: Mercurius mit der ☿ in 7 Mars im 8 die ☉ vnd ♄ im 6.

Was die Bedeutung vnd Wirckung dieser Finsternis anlanget/ wiewol nach lehr Ptolomei, dieselbige etwas zeitlicher solte angehen/ dieweil die Finsternis fast im auffgang geschicht/ jedoch halte ich dafür/ das allererst im Herbst/wann im anfang des Octobris die Sonne den ort des Thier Kreis/ da die Finsternis geschehen/ erreichen wirdt/vnd daselbst auch Mars vnd Mercurius im gegen schein Iouis sich zu der Sonnen finden werden/die meiste voirckung dieser Finsternis/ wirdt verrücket werden/ mit grossen sturmwinden vnd andern vngewitter/ hagel/donner vnd regen in der lufft welches beides durch die Finsternis vnd jhren Regenten/auch durch gemelte Constellationes bedeutet wirdt. Vnd nach deme auch diese Finsternis in signo aereo, æquinoctiali & parte Cœli orientali & 12 domo geschicht/ bedeut sie schaden an den Herbst früchten/ an der Wintersaat/ vnd dergleichen/ Item vngesunde vergiffte böse lufft/ Pestilentz vnd sorgliche Kranckheiten/ verenderung in Religions oder auch Weltlichen sachen/ Krieg verherung etzlicher Lender vnder dem Aereo Trigono gelegen/ Item vnglück vnd wiederwertigkeit denen personen insonderheit/ welche in jhren Genituris Lunam oder das Ascendens in Libra & potissimum 23 gradu haben. Der Allmechtige Gott wolle alle böse bedeutung gnediglichen abwenden.

Das Achte Capittel.

Von Fruchtbarkeit oder vnfruchtbarkeit der gewechse vnd früchte der Erden.

ES hat der Allmechtige Gott / die beide grosse Himlische Liechter des Firmamentes / nebens andern vielfaltigen vnzehlichen Sternen / dazu erschaffen / nicht allein / das sie / wie auch Moses Gene. 1. cap. anzeiget / Liecht vnd Finsternis vnterscheidē / tag vnd nacht regieren / sondern auch durch jhren lauff / liecht vnd vnbegreifflich influentz in diese vnderste Natur wircken vnd schaffen / den Erdtboden vnd die lufft / allenthalben bescheinen / erleuchten / erwermen befeuchtē vnd fruchtbar machen sollen / wie dan die tegliche erfahrung solches auch bezeuget / in deme wir Järlich sehen / wie die liebe Sonne / so baldt sie das Aequinoctium im Früling erreichet hat / den Erdtboden auch in diesen alhier Mitnechtigen Ländern krefftiglichen erwermet / vnd mit hülffe des Mondes vnd der andern Planeten vnd sternen / denselbigen befeuchtet / vnd fruchtbar allenthalben machet: für welchen grossen vnaussprechlichen nutz vnd dienst / der Himlischen Cörper / wir Gott dem Schöpffer billich fleissig dancken vnd loben sollen: daraus auch seine Allmacht / Güttigkeit weisheit vnd Göttliche versehung erkennen. Es ist auch heraus zuuerstehen / das nicht vnrecht ist / aus dem lauff des gestirns / die verenderung der zeit im Jhar am gewitter / auch zuneigung zur fruchtbarkeit der Erdtgewechs fleissig in acht zunehmen: Dieweil solches ist nichtes anders / als eine betrachtung Göttlicher Ordnung in der Natur / vnd der von Gott verordneten mittel / welche von jhm zur erhaltunge dieses natürlichen lebens / durch sein grosse weisheit vnd Allmechtigkeit erschaffen / auch durch seine grosse gütte / bis zum ende der Welt regirt vnd erhalten werden. Vnd ob gleich zuzeiten etzliche Natürliche vrsachen / böse vnd wiederwertig sich ansehen lassen / ist doch an Gottes Allmacht vnd Güttigkeit deshalben gar nicht zu zweiffeln / dieweil seine Handt in keinem wege dadurch verkürtzet ist.

Das

Das aber Astrologia welches ist pars physicæ doctrinæ, auch keine aus dem Wunderbarlichen lauff / auff vnd niedergang des Gestirns / etzliche gewisse anzeigung nehmen vnd zuuor verkündigen / nicht allein von fruchtbarkeit oder vnfruchtbarkeit der gewechse / vnd früchte der Erden in gemeine / sondern auch nach gelegenheit des Orts oder Landes von einer jedern fürnehmen frucht / zeiget vnter andern genugsam ahn / das Exempel des Hochweisen Grichischen alten Philosophi, Thaletis Milesii, Welcher durch die Kunst der Astrologiæ aus dem auff vnd vntergang des Gestirns eine grosse fruchtbarkeit der Oelbawm hat erkant / vnd zuuor gewust das viel Oels würde werden / wie hieuon ferner in Aristotele libro 1. politicorum cap. 7. zulesen. Das aber dieser Philosophus solche seine Præuision de oliuarum vbertate gehabt aus etzlichen Astrologischen vnd Himlischen Zeichen / welche ein feucht Jahr mit vielen fruchtbaren Regen bedeut haben: solches kan man etzlicher massen verstehen aus deme / was Aristoteles schreibet libro 5. de historia animalium cap. 22. Augent mella siccitates, sobolem verò apum imbres; vnde fit, vt simul examinum & oliuarum sit copia. Das ist so viel gesaget / in truckenen zeiten vnd Jharen / wirdt viel Honig / aber in feuchten nassen Jharen werden viel bienschwarm / daher man dan in nassen Jharen zugleich viel bienschwarm vnd Oel früchte zugewarten hat. Wann man dis 1596. Jhar fleissig betracht / so mus man fast das Contrarium prognosticirn, nemblichē das man werde viel Honigs vnd wenig Oels / auch wenig bienschwarm zugewarten haben. Dann dieweil die Natürliche eigenschafft dieses Jhars wie oben gedacht / mehr zur Truckenheit geneiget ist / werden die Bienen des schönen warmen / vnd truckenen Wetters / im Früling vnd Sommer sich wol zu nütze machen / viel Honig einsamlen vnd eintragen / do sie sonsten in feuchten Jharen / wegen vielfeltigen regen vnd vngestümmer lufft / an jhrer arbeit verhindert werden / in jhren Heuslein bleiben / vnd viel junge bienen zeugen. Es ist aber warm trucken wetter / auch zu vielen andern dingen gut / vnd sonderlich ist es dem Weinstock dienstlich / damit derselbige mag viel ausschlahen /

wol verblühen/ feuchte setzen / auch dieselbige endlich wol reiffen vnd zeitig werden/ vñ dazu giebet auch Iupiter dis Jahr wils Gott zimlich guten trost / dieweil er das gantze Jar sub Asterismo Arietis, cum stellis calidis & siccis de natura Martis seinen lauff hat/ vnd mit jhnen auff vnd vntergehet / auch Mars in accessu ist / Septentrionalis vnd mit dem Sommerzeichen im Frühling vnd im Sommer auff vnd vntergehet/ welche beide Planeten die werme der Sonnen in frühling vnd Sommer werden stercken/ auch die lufft vnd den Erdtboden helffen truckne / Es ist hernach trucken wetter auch dem Hopffen gut/ dieweil derselbige auch ist heisser vnd truckener eigenschafft / vnd in nassen feuchten Jharen gemeiniglichen nicht gar wol gerett. So ist ferner in truckenen zeiten auch gut hew machen vnd futter erwerben/ ist auch solch wetter dienstlich die einerdung der Kornfrüchte zubestellen / Vnd ob wol grosse truckenheit der Saat offt sehr schedlich vnd hinderlich zu sein pfleget/ so ist doch solches nur zuuerstehen/ wann dieselbige Truckenheit im vorjhar / als fürnemblichen im April vnd Meyen einfelt / vnd etzlich zeit aneinander weret/ als dann der Saat mercklich hinderniß geschehen kan. Es zeiget aber der positus astrorũ das dis Jhar wils Gott/ im vorjhar an nottürfftigen fruchtbaren regen/ so groß mangel nicht sein werde/ dieweil im April Venus mit dem Siebengestirn vnd kluckhenne hyadibus genant heliace vntergehet/ vnd im Maio Mars mit dem feuchten gestirn des krebs heliace vntergehet/ auch Iupiter im vorjhar mit den Himlischen gebildeten fischen noch immer heliace auffgehet. Es giebt aber sonderlich Iupiter auch in Eccentrico sui orbis perigæus, oder der Erden am nechsten in seiner Spher gute bedeutung vnd zuneigung/ was das getreydig anlanget/ zur fruchtbarkeit/ wie der Herr Philippus Melanthon piæ memoriæ solches auch sein zuuerstehen giebet libro primo institutionum Physices, da er also schreibet: Illa remotio & propinquitas horum trium planetarum, Saturni, Iouis & Martis, magnitudines etiam ipsorum apparentes & colores nonnihil mutat: Sic Anno præterito, qui fuit à Christo nato 1548. in fine æstatis, vidimꝰ stellam Iouis multò maiorem & fulgentiorem solito:

eô

eò quod tunc fuit circa locum perigæi Eccentrici in Ariete, & Soli oppositus etiam in perigæo Epicycli: fuitq; ea æstate tanta agrorum fertilitas, vt propter largiorem messem, annona subitò fieret laxior, Hæc ille. Wer im Herbst des 95. Jahrs auff diesen Planeten Iouem wirdt achtung geben/ der wirdt im Septembri vnd Octobri auff den abend/ nach der Sonnen vndergang sehen/ das er viel grösser vnd heller oder liechter erscheinen wirdt/ als er sonsten pfleget/ Ob aber auch ein solche fruchtbarkeit des getreydes entweder im 95. oder 96. Jar/ oder in beiden erfolgen wirdt/ das wirt die erfahrung bezeugen/ der Allmechtige güttige Gott wolle seine gnade verleyhen/ das wir ein reiches vnd fruchtbares Jahr erleben mögen/ vnd das wir auch solcher gaben Gottes mögen recht wol vnd Christlich gebrauchen/ dem Negsten damit zu dienen/ vnd nicht zum Geitz vnd Wucher.

Von den Particularibus Constellationibus vnd jhrer bedeutung vnd zuneygungen zur fruchtbarkeit oder vnfruchtbarkeit der gewechss vnd früchte der Erden/ in sonderheit nach ordnung vnd vnterscheit der vier zeiten im Jhar etwas zu vermelden/ wirdt erstlichen der Nachwinter zimlich kalt vnd feucht sein/ von schne vnd regen/ wie aus dem heliaco occasu ♄☿♀ cum Asterismo ♈ zuuerstehen/ vnd wirdt solche vberige feuchtigkeit der Wintersaat an vielen örtern sonderlich in niedrichen felden schedlich sein/ vnd ersteuffen/ vber das auch wegen viel grosses schnees auch groß gewesser wieder zubefahren/ welches wirdt schaden thuen/ sonderlich an denen orten/ welche an den strömen/ oder fliessenden Wasser gelegen/ wie auch im vergangenen Jhar geschehen/ so drewet im Februario der Achronicus ortus Saturni in □♂ auch nebens frost viel glateyß/ dadurch den Bewmen vnd dem Weinholtz leichtleich an etzlichen orten kan schaden geschehen.

Im früling aber ist gleichwol zuhoffen/ das im Martio baldt werde zimlich gut wetter nach dem Vollmon einfallen/ also das der pflug wird zeitlich können im felde gehen/ mehr als vor einem Jhar

geschehen/

geschehen / vnd das man auch die Garten mit graben / seen vnd anderer arbeit zeitlichen wirdt bestellen können / wie dann nach dem Newen liecht der Cosmicus ortus Iouis in ✶ ♐ auch gut wetter vnd Sonnenschein anzeiget / da man vollendt allerley arbeit im Feldt vnd in den Gärten fruchtbarlichen wirdt verrichten können.

Im April ob gleich der △ ♄ ☉ oder auch □ ♄ ☿ etwas frische lufft / graupen / kiesel / oder auch reiff / gerne wolten erwecken / so seint doch wieder dagegen andere Constellationes die solche bedeutung lindern / als heliacus occasus Martis vnd Cosmicus ortus ☿ in ✶ ♎ welche auff zimlich trucken warm wetter vertrösten / welches den Bewmen so zeitlich blühen / auch dem Weinstock / welcher wirdt beginnen auszuschlahen / so gar schedtlich nicht sein wirdt / vnd wirdt der Hopffen auch fein ausschlagen vnd fortsetzen.

Der Maius drewet etzliche schedliche vngewitter von donner hagel vnd schweren platzregen / dieweil Saturnus gegen dem Newen liecht heliace vntergehet in □ ☉ vnd gegē dem Vollmon Mars vnd Venus heliace vntergehen cum Cancro in □ ♎ daraus dann abzunehmen das den Bewmen / welche langsam blühen / auch der Kornblüt vnd Eichenblüt an vielen örten durch vngewitter vnd hagel wirdt grosser schade begegenen / ist gleichwol zu hoffen / das solch Wetter dem Weinstock so gar schedlichen nicht sein werde / was etwa im Maio noch sol geseet werden / das wirt vom regen wol befeuchtet werden / vnd wol auffgehen.

Der Brachmonat wirdt gut warm vnd schön wetter haben / derwegen der Weinstock sich wirdt baldt zur blüt schicken / vnd vor Johannis zeitlichen abe blühen / vnd also zum wein gutten trost geben / Es wirdt auch solch wetter den Korn früchten gewünschet sein / damit dieselbige werden reyffen können / Wer auch wirdt zeitlich wollen hew machen / der wirdt gut trucken wetter haben / vor vnd auch nach Johannis bis auff den Volmonat / welcher wirdt vnbestendig sein / vnd etzliche regen vnd donner erwecken / darauff doch baldt im letzten viertel wiederumb zimlich trucken wetter zu hoffen / welches viel mehr nach dem Newen liecht wirdt gespüret werden / derwegen der Ost / oder

oder die einerdung der Kornfrüchte dis Jhar mit guter gelegenheit fruchtbarlichen wirdt bestalt werden.

Der Augustus wirdt die hitze vnd truckenheit im Iulio nach dem Newen liecht angefangen / Continuirn vnd bestetigen / derowegen der Ost vollendt wirdt nützlichen verricht werden / auch die früchte an den Bewmen vnd weinstock dauon wol zunehmen vnd reiffen werden / sonderlich dieweil auch noch im Septembri vnd Octobri, ein zimliche werme vnd truckenheit zuhoffen / aber nach dem auch viel vngestümme starcker winde von dem Mercurio angezeiget werden / welcher erstlich mit dem Saturno vnd ☿ heliace auffgehet / hernach Cosmice mit der Sonnen vnd Marte, in ☌ ♐ als werden solche vngestümme winde die reiffen früchte an den Bewmen vnd Weinstock sehr abreissen vnd abwerffen / vnd wirdt der Winter saat dadurch auch hindernis vnd schaden begegenen / also / das der aussgeseete Samen vom windt verstrewet / zuhauff getrieben / oder vom Acker gar an etzlichen orten hinweg gefüret wirdt werden / welches alles auch durch die Finsternis des Monden / wie zuuor gedacht / angedeutet wirdt / vnd so viel dismal auch von den particularibus Constellationibus, welche durch das Jhar vber / in jederm Monat einfallen / vnd billich fleissig in acht zunehmen sein / dieweil der Aphorismus Astrologicus des Hochgelarten Mathematici vnd Medici, Hieronymi Cardani war ist / da er sagt / Annonæ & fructuum penuria, non ex anni principio, vt quidam fabulantur, sed ex aeris temperantia in humido ac sicco, vel inæqualitate, tum etiam ex plenilunijs, nouilunijs, ac ortu siderum, & Eclipsibus, tum maximè dum singula florent, exploranda est. Der Allmechtige ewige gütige Gott wolle die lieben Früchte auff dem Lande reichlichen segenen vor allem vngewitter bewaren / vnd alle böse bedeutungen vnd zuneygungen / der Himlischen Natürlichen vrsachen gnediglichen abwenden.

Das Neunde Capittel.

Von den *Costellationibus*, welche böse vngesunde lufft / Pestilentz / oder andere dergleichen gefehrliche Seuchen vnd Krankheiten bedeuten vnd verursachen können.

Dieweil der Menschliche Leib / gleich wie auch anderer Thier Cörper von vier Elementen zusammen ist geschmeltzet / kan der Mensch die lufft in keinem wege entberen / das aber die lufft von wegen wunderbarlicher seltzamer zusammenkunfft / vnd gemeinschafft der himlischē liechter / von tag zu tage verendert werde / auch eine zeit mehr gesunder / als die andere / offtmals aber vergifftet vnd zur Pestilentz / oder andere sorglichē gefehrlichen kranckheiten geneiget sey / solches ist den Physicis vnd Medicis wol bekant / welche auch derhalben die verenderung der lufft inter euidentes morborū causas rechnen. Derwegen dann auch Hippocrates in libro de aere aquis & locis schreibet / das Astrologia aus dem auff vnd vntergang des gestirns könne anzeigen / allerley verenderung der lufft vnd zeit / vnd ob ein jedlich Jhar gesundt oder vngesundt sein / vnd was für gemeine Kranckheiten darinnen fürnemblichen sich erregen werden. Es verstehet aber Hippocrates daselbst allein die gemeine Kranckheiten / welche aus verenderung vnd verderbung der lufft / jhre vrsach haben / vnd Epidemij morbi genant werden / vnter welchen die aller gefehrlichsten seint morbi pestilentiales, Pestilentzische / gifftige vnd gar sorgliche Kranckheiten / welche viel Menschen / Alt vnd Jung / schwach vnd starck / Arm vnd Reich / thun plötzlich würgen vnd hinrichten / vnd auff gar grosse verenderung der lufft vnd zeit / oder auch ex corruptione aeris entstehen / wie solches Hippocrates bezeuget Aphorismo 3. libri 3. da er sagt: Mutationes temporum potissimum pariunt morbos, & magnos quidem in quibusdam temporib⁹, magnæ mutationes aut frigoris aut caloris, & alia pro ratione eodem modo. Was aber nuhn diss 1596. Jhar anlanget / dieweil / wie oben gedacht / die Natürliche eigenschafft dieses Jhars mehrentheils zur truckenheit geneiget ist / derwegen solt es billich ein gesundes Jhar sein / dieweil Hippocrates saget libro 3. Aphorif. Aph. 15 Ex anni autem constitutionibus, in Vniuersum siccitates imbribus sunt salubriores & minus mortiferæ. Dieweil aber auch fast ein Exceß der truckenheit zubefohren / vnd aller Exceß schedlich vnd vngesundt ist / vnd in truckenen zeiten gemeiniglichen gefehrliche feber / vnd

andere

andere sorgliche kranckheiten entstehen pflegen wie Hippocrates solches auch bezeuget / da er sagt lib. 3. Aph. 7. In siccitatibus febres acutæ fiunt: Et quod si amplius talis pergat esse annus, qualem fecerit constitutionem, tales plurimum morbos expectare oportet. Vnd hernach libro eodem Aph. 16. saget er / das schwindtsuchten / Augenwehe / gliedersucht / mangel an Nieren vnd Blasen / vnd sonderlich auch das durchlauffen oder die Rothe wehe / zu truckenen zeiten gemein sein / welche nebens hitzigen gefehrlichen Pestilentzischen feber des Jahr die fürnembsten gemeine Seuch vnd kranckheiten sein werden. Vnd wie die Conjunction ♄ ♂ in fine Iulij die Coniunctio ♄ ☉ in fine Augusti, vnd die Conjunctio ☉ ♂ im Octobri anzeigen / ob gleich die natürliche eigenschafft des Jhars mehr zur truckenheit geneiget / wirdt doch was kelt vnd werme anlanget / das wetter sich zimlich vnbestendig erzeigen / baldt sehr heiß / baldt wieder darauff kül sein / dauon dann die Cörper der Menschen propter eiusmodi repentinam ad contraria transmutationem, gar vngleich afficirt werden / jetzundt baldt zum schweiß genöttiget / baldt aber wieder darauff zur verstopffung der schneißlöcher vnd retentionem excrementorum reliquorum: Darauff dann auch gerne Pestilentzische feber vnd andere dergleichen gefehrliche Seuche erfolgen pflegen / wie solches auch bezeuget Cornelius Celsus da er ex Hippocrate saget: In temporibus, quando modo calor est, modò frigus, pestilentia fit: Vnd er selbst Hippocrates sagt Apho. 4. lib. 3. In temporib⁹, quando eadem die modo calor modo frigus fit, autumnales morbos expectare oportet, die zeit des Herbsts pfleget die aller vngesundeste zeit im Jhar zu sein / vnd wie die Constellationes als sonderlich ☌ ☉ ♄. ☌ ♂ ☉ in ☍ ♃. ☌ ♄ ☿ ☌ ♂ ♀ vnd dergleichen anzeigen / solte diß Jahr im Herbst wol eine vngesunde böse zeit / gemein sterbwetter einfallen / Es werden die kranckheiten / welche im Herbst gemeiniglichen pflegen verrückt zu werdē / als da sindt / wie Hippocrates dauon schreibet Aphoris. 22. lib. 3. viertegliche feber / auch andere gemeine feber / die breune / die Wassersucht / die Schwindtsucht / mangel an Nieren vnd Blasen / Hufftwehe / Darmgicht / oder Colica passio,

 engbrüstigkeit /

engbrüstigkeit/ Astma, schwerer gebrechē/Melancholey vnd wansinnigkeit etc durch gemelte Constellationes sehr gemehret vñ gescherffet werden / also das sie auch in acutos & malignos morbos werden transmutirt werden / der Allmechtige Gott wolle vns für Pestilentz vnd andere gefehrliche Kranckheiten gnediglichen behüten. Es wollen auch die Menschen sich selber in guter acht nehmen/ vnd nicht alles sparen biss gar auff die letzt/ wan die höchste Noth vnd fast keine hülffe mehr offt verhanden ist.

Das Zehende vnd letzte Capittel.

Von Krieg vnd Vnfriede.

ES ist in der gantzen Welt allenthalben zwar/ viel Krieg vnd vnfried oder vneinigkeit / in allen Stenden / Geistlichen Weltlichen / auch im gemeinem Standt/ die vrsach aber ist nicht dem Gestirn allein / viel weniger Gott dem Schöpffer zuzumessen/ sondern vielmehr vnd fast allein dem Menschen / wie solches auch sehr wol der Hochuerstendige Heydnische poet vnd Philosophus Homerus verstanden/vnd derowegen libro 1 Odysseæ also schreibet:

Ὦ πόποι: οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται,
Ἐξ ἡμέων γάρ φασι κάκ' ἔμμεναι, οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ
Σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν, ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν.

Id est.

O Dij, quàm falsò mortales numina cœli
Incusant, causasq; sibi sortemq; malorum
E nobis pendere putant, casusq; nefandos:
Sed nihil est, sua nam pereunt ob facta scelesti
Ac præter fatum cumulant sibi corde dolores.

Die rechte ware vnd einige vrsach alles Kriegs/ vnfrieds/jammer vnd noth in dieser Welt / ist der Menschen eigene boßheit / vnd Sünde/nemblichen das sie nicht Gott vnd den Negesten lieben / nach dem Gebot Gottes / welches das fürnembste ist im Gesetze / vnd daran Moses vnd alle Propheten hangen. Diss ist die einige vnd warhafftige vrsach / warumb der Türck so viel herlicher lender den Christen

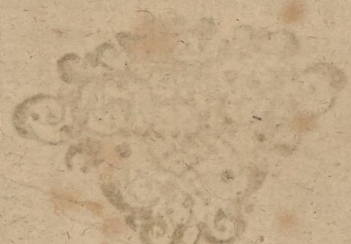
sten in kurtzer zeit hat abgedrungen / vnd eingenohmen / darinnen Kirchen vnd hohe Schulen / in welchen zuuor Gottes Nahmen angeruffen / sein Heiliges wort geprediget vnd gute Künste gelehret / zerstöret vnd verwüstet hat / das Nemblich nebens verachtung Gottes seines worts vnd der Heiligen Sacramenten / bey den Christen fürnemblichen auch erkaltet die liebe gegen dem Negsten / dann siehe / wie schendlich ist doch Græcia; welches lange zeit ist gewesen domicilium veræ Religionis & omnium optimarum artium von der Römischen Kirchen endtlich deserirt vnd verlassen worden: Dann man nicht dafür halten sol / das die Græci sich nicht ritterlich gewehret / vnd für jhr Vaterlandt gestritten: dann haben sie nicht lenger als 600. Jhar stets Krieg gehabt: erstlich mit den Sarracenern in Asia vnd hernach mit den Türcken in Græcia: Ist nicht Constantinopel zum offtern mahl hart belagert worden: Seint nicht auch grosse merckliche Feldschlachten geschehen: Aber zu letzt da sie sich nicht lenger wieder die menge vnd grosse gewalt der Barbarischen Völcker auffhalten vnd wehren können / vnd dazu von der Römischen Kirchen gar verlassen worden / seint sie in der Türcken hende gerathen / vnd ist sieder niemandts gewesen / der sie aus der Türcken Tyranney wieder erretten vnd erlösen hett können oder wollen. Ist es nicht auch also zugegangē mit Vngerlandt / welches gleichsam eine starcke Mawer des Deutschlandes vnd anderer benachtbarten Länder bißher gewesen / hat sich dasselbige auch nicht bey 200. Jhar her gegen dem Erbfeindt den Türcken ritterlich gewehret / vnd grosse Kriege vnd anlauff ausgestanden: bis sie die Vngern endtlich auch darüber matt vnd krafftloß worden / auch von den Christlichen Potentaten gentzlich verlassen / vnd nun dem Türcken gantz vnd gar fast zutheil worden / wie der Hochuerstendige vnd fürneme Historicus Paulus Iouius in seinem lateinischen Tractetlein de rebus Turcicis solches auch bezeuget / da er also schreibet: Ludouicus Rex infælix omnium Christianorum Principum alijs bellis impeditorum auxilio destitutus, hosti obuiam ire constituit, quadam potius fatali necessitate, quàm aut belli ratione aut spe victoriæ ductus &c.

Es ist aber auch eine grosse vrsach alles gegenwertigen vnglücks/ welches die Christenheit wieder den Erbfeindt hat/ das fürnehme Hern vnd Fürsten in der Christenheit/ nicht mehr dem Exempel Cyri, Alexandri Magni, Iulij Cæsaris, Caroli Magni, Caroli Quinti vnd dergleichen Löblichen Regenten vnd Potentaten nachfolgen/ welche Gott geliebet vnd auch den Negsten/ vnd erstlich Gott in deme/ das sie Gottes Wort vnd gute Künste geliebet/ geehret vnd fortgepflantzet/ ja auch selber darinnen fleissig studieret/ vnd derowegen feine verstendige/ Weltweise anschlegische Hern geworden/ hernach aber den Negesten auch geliebet/ in deme sie nicht so wol den zeitlichen Wollüsten nachgelebet/ als/ Ritterlichen thaten in Kriegshendeln sich befliessen/ Derwegen/ sie dann auch von Gott mit grossen glück vnd Sieg in Kriegen begabet gewesen/ viel Landt vnd Leute zu gutem friede gebracht/ löblich Policey vnd ordnung beides in Religion vnd an dem Weltlichen sachen vnd hendeln angestellet. Vnd wo fern Gott nicht etwa wiederumb einen Christlichen Helden (wie etliche Astrologi exigneo Trigono Prophecyen wollen) erwecken wirdt/ durch welchem dieses erbermliche vnd trübselige zustande der Christenheit in eine andere bessere Ordnung gefast vndgebracht wirdt/ mochte dem Menschen wol endtlich grawen zuleben/ wie dan der Herr Christus geweissaget Lucæ. 2. Das vor dem Jüngsten Tage den Menschen auff Erden werde bange sein vnd sie gleisam vorzagen werden.

Was nuhn die Constellationes dieses Jhars antrifft/ welche etwa Krieg vnd dergleichen natürlicher weise bedeuten können: Ist erlich wie oben angezeiget/ Mars Regent dieses Jhar/ bedeut das dis Jhar sonderlich auch werde zu Krieg empörung vnd blutuergiessen geneiget sein/ fürnemblich dieweil auch Iupiter in domo Martis ist/ vnd cum stellis fixis calidis & siccis de natura Martis & Saturni das gantze Jahr ober/ auff vnd vntergehet/ Saturnus auch noch dis Jhar sub asterismo Leonis seinen lauff hat/ vnd mit Martialischen gestirn auff vnd vntergehet/ auch Mars in fine Iulij mit dem Saturno conjungiret wirdt/ ohne was die Finsternis des Mondes thut bedeuten/ dauon droben gemeldet: Wohin aber solche vnd dergleichen

gleichen Constellationum jhre bedeutung gewandt vnd gericht sein/ oder was für ein Ausgang die Kriegshendel haben werden/ solches kan Ex astrorum scientia so eigentlich nicht angezeiget werden/ wie Cardanus auch solches bezeuget in Aphorismis, da er sagt/ Nulla prædictio ex astris infirmior est quam ea quæ ad bella spectat. Dis wil ich allein zum Beschluß anzeigen: das Vngerlandt vom Türcken alzeit mehr anfechtung vnd bedrengnus gehabt/ wann Saturnus in Leone seinen lauff gehabt/ oder auch in Aquario Tauro & Scorpione wie solches zubefinden/ wann man die Historias de rebus Turcicis auffsuchet vnd was in Vngern nuhn vber anderhalb hundert Jharen geschehen mit dem motu Saturni conferirt. Ptolomæus in Quadripartito ziehet Illyriam, darunder Vngern begriffen ad Capricornum, halt aber das solches de asterismo zuuerstehen/ welcher à Ptolomei tempore nun mehr ad Aquarij dode catemorion verrücket ist. Der Allmechtige ewige güttige Gott/ wolle dem Erbfeinde der Christenheit gnediglichen stewren vnd wehren/ vnd jhn endtlichen vmb seines heiligen Namens willen stürtzen/ vnd vns semptlichen der gantzen Christenheit eine friedtsames/ glückseliges vnd gnadenreiches Jhar geben vnd verleihen vmb Christo Jesu vnsers einigen Erlösers vnd fürbitters willen/

Amen.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-171133730-190626158X-13/fragment/page=0034

VD16
P V
X

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-171133730-190626158X-13/fragment/page=0035

PROGNOSTICON PHYSICVM ASTROLOGICVM, καθολικόν seu Vniuersale.

Von des nach der Gnadenreichen Geburt vnsers Herrn vnd Heylandes Jhesu Christi 1596. Jhares / vnd seinen vierzeiten vnd 13. Monscheinen Natürliche Eigenschafft vnd witterung / nebens etzlichen andern Bedeutungen vnd zuneigungen nach dem lauff vnd Wirckung der Himmel / Planeten vnd Sternen / aus rechten Natürlichen vnd Himlischen vrsachen / mit fleis gestellet vnd beschrieben

Durch

MATTHÆVM ZEYSIVMPHI-